

---

**TOP 28:**

---

**Reflexionspapier der Kommission: Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030****COM(2019) 22 final**

Drucksache: 63/19

Die Vereinten Nationen haben 2015 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) verabschiedet. Mit dem Reflexionspapier will die Kommission eine Gesamtstrategie zu ihrer Umsetzung in der EU anstoßen. Es skizziert Szenarien mit Elementen zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen in der EU und zur Gestaltung des Weges zu einem nachhaltigen Europa bis 2030.

Das Reflexionspapier unternimmt eine Analyse der bevorstehenden Herausforderungen auf globaler und europäischer Ebene auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030. Es beschreibt als zentrale Handlungsfelder für die Erreichung der SDGs die folgenden Bereiche: Kreislaufwirtschaft, Landwirtschaft und Ernährung, zukunftssichere Energie, Gebäude und Mobilität sowie die Sozialverträglichkeit. Als wichtigste Faktoren zur Umsetzung der Agenda 2030 nennt es: Bildung, Wissenschaft, Technologie, Forschung, Innovationen und Digitalisierung, Finanzen, Preisgestaltung, Steuern und Wettbewerb, soziale Verantwortung von Unternehmen, offenen und regelbasierten Handel, Regierungsführung und Politikkohärenz sowie die globale Vorreiterrolle der EU.

Für die Weiterentwicklung der Vision für eine nachhaltige Entwicklung und die Ausrichtung der Politikbereiche entlang der SDGs nach 2020 werden drei verschiedene Szenarien vorgestellt:

- Szenario 1: Eine übergreifende EU-Strategie für die SDGs, die als Richtschnur für die EU und ihre Mitgliedstaaten dienen soll;
- Szenario 2: Kontinuierliche Einbeziehung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in alle relevanten Politikbereiche der EU durch die Kommission, aber ohne Durchsetzung von Maßnahmen der Mitgliedstaaten;

- Szenario 3: Stärkere Fokussierung auf das auswärtige Handeln bei gleichzeitiger Konsolidierung der derzeitigen Nachhaltigkeitsbestrebungen auf EU-Ebene.

Dazu soll in den kommenden Monaten eine Debatte zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Interessenträgern, Regierungen und Institutionen angestoßen werden, deren Ergebnisse in die Ausarbeitung der Strategischen Agenda der EU für den Zeitraum 2019 bis 2024 und in die Prioritätensetzung des nächsten Präsidenten der Kommission einfließen sollen.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 63/1/19** ersichtlich.